

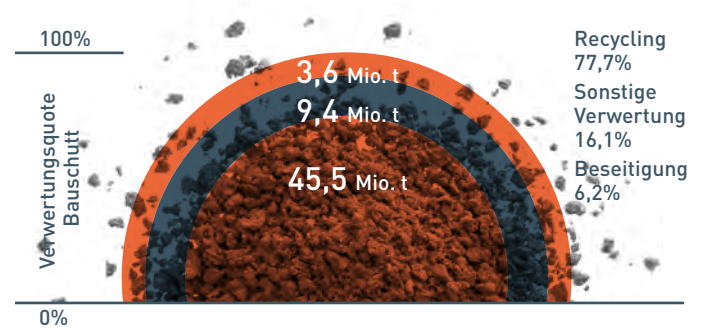
Aufkommen mineralischer Bauabfälle insgesamt und Verbleib Bauschutt in Mio. Tonnen

AUFKOMMEN Mineralische Bauabfälle



Statistisch erfasste Mengen
mineralischer Bauabfälle in 2016
insgesamt: 214,6 Mio. Tonnen

VERBLEIB Bauschutt



Von 58,5 Mio. Tonnen Bauschutt
wurden über 77,7 Prozent recycelt.
Positiv: Nur 3,6 Mio. Tonnen wurden
auf Deponien eingelagert.

Schließen wir den Kreis.

Deutschlandweit sind mineralische Abfälle und darunter insbesondere die Bau- und Abbruchabfälle inkl. Bodenaushub der mengenmäßig größte Abfallstrom. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden (2017) fielen in Deutschland 2016 insgesamt 214,6 Mio. Tonnen Bau- und Abbruchabfälle inkl. Bodenaushub an.

Dies sind 52,3 % des Gesamtabfallaufkommens in Deutschland (2018: 412 Mio. Tonnen). Allerdings werden im Moment davon nur 22,3 % recycelt. Über zwei Drittel werden deponiert oder in Gruben verfüllt.

Dies entspricht jährlich ca. 1.466.000 Sattelschlepperladungen.

Eine schwere und vor allem unnötige Umweltbelastung, schließlich sind Bauabfälle sowie Bodenaushub vielseitig verwendbare Rohstoffe, die durch das Baustoffrecycling als Sekundärbaustoffe (Recyclingbaustoffe) wieder in den Stoffkreislauf der Bauwirtschaft zurückgeführt werden können.

Die Ziegel Recycling Bayern GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, hier aktiv zu werden und an einer wegweisenden Abfallwirtschaft mitzuwirken.

Durchdachte Kreislaufösungen, versierte Recyclingprozesse und hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen uns dabei, den Kreis zu schließen und die Zukunft auf ein starkes Fundament zu bauen. Blickt man zudem auf die rückläufige Deponiekapazität in Deutschland (bis 2025 voraussichtlich nur noch 554 Deponien - zum Vergleich 2017: 1.082 Deponien), sind ein Entsorgungsnotstand und damit steigende Kosten der Entsorgung zu erwarten.





Damit aus Baustoffrecycling schnell ein Gewinn für alle wird.

Recycling – ein Muss. Auch von Rechtswegen.

In Deutschland, wie auch in Bayern sind Bauabfälle der mengenmäßig wohl bedeutendste Rohstoffstrom. Wie wichtig das Recycling in der Baustoffindustrie künftig sein wird, wird auch durch eine verbindliche Rechtslage betont, geregelt und verlangt.

Von Verordnungen des Europäischen Parlaments über das Kreislaufwirtschaftsgesetz auf nationaler Ebene bis hin zur Gewerbeabfallverordnung auf kommunaler Ebene regeln Gesetze und Verordnungen nicht nur detailliert die Rechtslage – sie verpflichten vielmehr zum Recycling im Rahmen der Abfallbewirtschaftung:

In der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates ist festgelegt, dass ein Bauwerk so entworfen, errichtet und auch wieder abgerissen werden muss, dass die natürlichen Ressourcen nachhaltig genutzt werden können. Insbesondere muss gewährleistet sein, dass das Bauwerk nach dem Abriss wiederverwertet oder recycelt werden kann.

Detaillierte Regelung.

Dieser Gedanke findet auf nationaler Ebene in Deutschland seine Umsetzung im Kreislaufwirtschaftsgesetz von 2012. Hierin wird vor allem

die Durchführung der EU-Verordnung geregelt. Und zwar mittels einer Rangfolge für Vermeidung und nötige Abfallbewirtschaftung:

1. Vermeidung
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
5. Beseitigung

Seit 1. August 2017 regelt die neue Gewerbeabfallverordnung den konkreten Umgang mit Bauabfällen. Demnach sind zehn definierte Abfallfraktionen **Glas, Kunststoff, Metalle, Holz, Dämmmaterial, Bitumengemische, Baustoffe auf Gipsbasis, Beton, Ziegel sowie Fliesen und Keramik** getrennt zu sammeln, zu befördern und der Vorbereitung zur Wiederverwendung oder dem Recycling zuzuführen.

Getrennt werden muss am Entstehungsort. Betroffen sind ausnahmslos alle Handwerksbetriebe. Die Ziegel Recycling Bayern GmbH bietet ihren Kunden mit dem eigens entwickelten Recycling-System die Lösung zur Einhaltung der Vorschriften.

Der Verursacher trägt die Verantwortung.

Insbesondere Bauschutt muss in der Regel für die Verwertung in technischen Bauwerken sauber aufbereitet sein. Deshalb ist für jede einzelne Abfallart ein



**Gutes Recycling hat
3 Erfolgsfaktoren**



Entsorgungsnachweis zu erstellen, der Zulässigkeit, Schadlosigkeit und Allgemeinwohlerträglichkeit bestätigt. Denn - und das ist ganz klar geregelt: Abfallerzeuger und Abfallbesitzer tragen die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Entsorgung. Weshalb es sich einfach empfiehlt, fachkundige, leistungsfähige und geeignete Unternehmen wie die Ziegel Recycling Bayern GmbH zu beauftragen. Schließlich kann der Auftraggeber in bestimmten Fällen mit zur Verantwortung gezogen werden, wenn der beauftragte Unternehmer die Entsorgung nicht ordnungsgemäß oder gemeinwohlerträglich durchführt. Gut zu wissen, oder?

Auf gutes Recycling kann man bauen.

Bauabfälle sowie Bodenaushub können im Stoffkreislauf der Bauwirtschaft wertvolle Rohstoffe sein. Am besten gelingt die Gewinnung solcher Sekundärbaustoffe durch das optimale Zusammenspiel von

- + sortenreiner Trennung
- + modernen Aufbereitungsverfahren
- + standardisierter Qualitätssicherung

Laut 10. Monitoring-Bericht der Kreislaufwirtschaft Bau wurden 2016 aus 214,6 Mio. Tonnen ungefährlicher Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Strassenaufbruch) 58,5 Mio. Tonnen Recyclingbaustoffe hergestellt (Recyclingquote: 77,7 %). 16,1 % der anfallenden Abfälle wurden in Gruben, Brüchen und Tagebauen


verfüllt (insbesondere Boden und Steine) bzw. der sonstigen Verwertung (z.B. im Deponiebau) zugeführt und 6,2% mussten deponiert werden.

Sortenreine Trennung.

Baustoffrecycling beginnt bereits auf der Baustelle. Hier wird sorgfältig darauf geachtet, die unterschiedlichen Abfallarten (z.B. Beton, Mauerwerk, Holz, Metalle, Boden usw.) stofflich und auch hinsichtlich ihrer Schadstoffbelastung zu trennen. Denn um sie optimal der Wiederverwertung oder dem Recycling zuzuführen, sollten sie möglichst sortenrein sein.

Moderne Aufbereitungsverfahren.

Im modernen Baustoffrecycling stehen heutzutage ein Vielzahl von Techniken zur Verfügung. Die Ziegel Recycling Bayern GmbH hat am Standort in Mainburg ein Rücknahmesystem für den auf Baustellen anfallenden Ziegelbruch aufgebaut. Dieser Ziegelbruch, der bislang baustellenseitig entsorgt werden musste, wird nun über eine stationäre Recyclinganlage sinnvoll aufbereitet und ressourcenschonend in den Produktkreislauf zurückgeführt. Dabei wird der Bruch zunächst grob vorzerkleinert sowie von Störstoffen befreit, bevor das im Ziegel vorhandene Dämmstoffgranulat in einem Windsichter abgeschieden und für die Produktion zurückgewonnen wird. Im anschließenden Prozessverlauf wird das Ziegelmaterial weiter zerkleinert, nach Größe sortiert und einem Zwischenlager zugeführt. Als Ziegelgranulat erhält der Bruch so eine neue Verwendung, z.B. in Form von qualitativ hochwertigen Dachsubstraten, Schüttung für Hydrokulturen oder als Abmagerungsbestandteil für Substraterde.



Selbstverständlich kümmern wir uns für Sie um den benötigten Entsorgungsnachweis.

Das Zertifikat des Baustoff Recycling Bayern e.V. bescheinigt für den zertifizierten Sekundärbaustoff die Einhaltung aller für Art und Einsatzzweck des Baustoffes relevanten bau- und umwelttechnischen Regelungen. So wird der Einsatz des Baustoffes für Endanwender denkbar einfach und rechtssicher!

Qualitätssicherung.

Die Qualitätssicherung von Sekundärbaustoffen gewährleistet die Konformität der hergestellten Baustoffe mit den geltenden bau- und umwelttechnischen Regelwerken und stellt die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (§ 7 KrWG) sicher.

Sekundärbaustoffe dürfen in der Regel nur geprüft, güteüberwacht und zertifiziert verwendet werden: das gilt für technische Bauwerke (z.B. Straßen, Wege und Parkplätze, Baustraßen, Schienenverkehrswege, Lager-, Stell- und sonstige befestigte Flächen, Leitungsgräben und Baugruben, Hinterfüllungen und Erdbaumaßnahmen wie Lärm- und Sichtschutzwälle, Aufschüttungen usw.) oder in Bauprodukten (z.B. Beton, Betonbauteile).

Die Qualitätssicherung ist für jede Lieferkörnung (Produktzertifizierung) durchzuführen. Selbstverständlich achten wir bei der Ziegel Recycling Bayern GmbH auf die Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards.

Baustoffrecycling bietet viele Vorteile:

- + Aktiver Klima- & Umweltschutz
- + Fördert die Kreislaufwirtschaft
- + Schont natürliche Ressourcen
- + Reduziert Flächenverbrauch
- + Spart lange Transportwege, reduziert den LKW-Verkehr
- + Schont knappe Verfüll- und Deponiekapazitäten
- + Senkt Baukosten
- + Ermöglicht nachhaltiges Wirtschaften

Gut für die Umwelt. Gut für Bauherren.

Durch den Einsatz von Recyclingbaustoffen kann jeder Bauherr aktiv zum Klima- und Umweltschutz beitragen. Denn Recyclingbaustoffe bieten jede Menge Vorteile, die sich durchaus auch rechnen.

Förderung der Kreislaufwirtschaft:

Abfälle werden recycelt und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Zudem werden durch die Aufbereitung gezielt Schadstoffe dem Stoffkreislauf entzogen.

Schonung natürlicher Ressourcen:

Recyclingbaustoffe können Primärbaustoffe wie Sand, Kies und Gesteinsmaterialien substituieren. So wird der Rohstoffabbau reduziert, der dadurch bedingte Flächenverbrauch minimiert und Eingriffe in die Natur deutlich verringert. Recycling ist somit aktiver Klima- und Umweltschutz.

Minderung von luft-, lärm- und klimawirksamen Emissionen:

Der Gesamtenergieverbrauch für die Herstellung von Recyclingbaustoffen ist im Vergleich zu Primärbaustoffen oftmals geringer. Durch die ortsnahe Aufbereitung kommt es zu kürzeren Transportwegen und einer Reduzierung von Verkehrsbelastungen.

Reduzierung des Bedarfs an Verfüll- und Deponiekapazitäten:

Jede Tonne Recyclingbaustoff ist eine Tonne Bauabfall weniger, der in eine



Verfüllung oder in eine Deponie verbracht werden muss. Die bereits heutzutage sehr knappen Deponiekapazitäten werden durch den Einsatz von Recyclingbaustoffen spürbar entlastet.

Senkung von Baukosten:

Recyclingbaustoffe sind in der Regel günstiger als bautechnisch vergleichbare natürliche Baustoffe und unterliegen oft deutlich geringeren Transportkosten. Zudem ist die Entsorgung von verwertbaren Bauabfällen an einer Recyclinganlage regelmäßig günstiger als an der Deponie.

Auch beim Recycling gilt: Schlaue Lösungen sind wiederverwendbar.

Aus oben genannten Gründen können heute Abfälle nicht mehr nur auf Grund ihrer tatsächlich oder vermeintlich unbedenklichen Herkunft und ihrer augenscheinlichen Unauffälligkeit entsorgt werden, oder dem Recyclingprozess zugeführt werden.

Daraus ergibt sich die Tendenz, die Unbedenklichkeit von Materialien auch durch ergänzende Untersuchungen und Analysen zu bestätigen. Es ergibt sich also ein wachsender notwendiger Beprobungs- und Analysenumfang, der dazu führt, dass für Materialien in der Kreislaufwirtschaft Zwischenlagermöglichkeiten für den Zeitraum, in dem auf die Ergebnisse der Analytik gewartet wird, benötigt werden.

Insbesondere für kleinere Baumaßnahmen werden solche Zwischenlager-

möglichkeiten benötigt. Denn bei diesen ist der Umgang mit dem anfallenden Material zumeist nicht geregelt und diese Baumaßnahmen müssen oft auch ohne entsprechenden Vorlauf durchgeführt werden. Da aber nicht allorts entsprechende Zwischenlagermöglichkeiten zur Verfügung stehen, kann es in vielen Fällen zu unnötigen und eventuell kostspieligen Verzögerungen im Bauablauf kommen. Clevere Lösungen sind also aus vielerlei Gründen gefragt.

Einfach großartig – Recycling mit Big Bags.

Big Bags – auch FIBC, Bulk Bag oder Jumbo Bag genannt – sind die ideale Lösung, um trockene Schüttgüter zu lagern und zu transportieren. Denn Big Bags haben ein sehr geringes Verpackungsgewicht, sind sicher in der Handhabung und in individuellen Ausführungen verfügbar: Schließlich gilt es, die Befüll- und Entleerbedingungen, hygroskopische Eigenschaften und die Dichte des zu verpackenden Produktes zu berücksichtigen.

Big Bags können eine Kapazität von bis zu drei Kubikmetern haben und einige Tonnen Gewicht tragen. Außerdem sind Big Bags nach einer professionellen Aufarbeitung wiederverwendbar und zu 100 Prozent recyclingfähig. Und weil es in den meisten Fällen möglich ist, auf weitere Verpackung wie zum Beispiel Bodenplatten, Wickelnetze oder Paletten zu verzichten, sind Big Bags die wohl kostengünstigste Methode, Recyclingwege möglichst umweltneutral zu gestalten.

Konzept mit Erfolg.

Weltweit werden jährlich mehr als 380 Millionen Big Bags verkauft, was einem



Big Bags sind eine ideale Lösung für das Baustoffrecycling



Recyclingpotenzial von etwa 800.000 Tonnen entspricht. Aber durch das „Circular Packaging“-Konzept für Big Bags aus Polypropylene-Gewebe wird ein Vielfaches davon möglich. Schließlich wird so ein Big Bag ja nicht unbedingt nur einmal eingesetzt. Der Clou ist das zur Herstellung verwendete Polypropylen-Granulat: Selbst ein Recyclingprodukt und sortenrein ermöglicht es ein geschlossenes System. Aus alten oder kaputten Big Bags werden schnell wieder neue Big Bags.

Eine schlaue Sache, so ein Big Bag.

- + Big Bags können ganz einfach mit einer bestehenden Lieferung mitgegeben werden
- + Kein zusätzliches Volumen und kein zusätzliches Gewicht
- + Keine Kosten für Einlagerung von Mehrwegbehälter
- + Keine Reparaturkosten im Vergleich zu Mehrwegbehältern
- + Bekannter Recyclingweg für gebrauchte Big Bags
- + Keine zusätzlichen Transportkosten
- + Kein CO² für den Transport der Big Bags
- + Kein befestigter Lagerplatz erforderlich
- + Einfaches und unkompliziertes Handling
- + Durch Einmalnutzung kein Risiko, dass beim Heben des Big Bags durch Beschädigung der Schlaufen oder der Seitenwände Material herunterfällt
- + Dadurch hohe Sicherheit bei der Verladung und Weiterverarbeitung

So schließt sich der Kreis.

Baustoffrecycling bei der Ziegel Recycling Bayern GmbH.

Weil Big Bags die ideale Lösung sind, um trockene Schüttgüter zu lagern und zu transportieren, haben wir sie fest in unseren Recycling-Prozess integriert. Denn Big Bags haben ein sehr geringes Verpackungsgewicht, und sind sicher in der Handhabung. Ausserdem sind sie normiert, was die Arbeitsabläufe vor allem beim Ziegelbruch deutlich beschleunigt und somit für weniger Kosten sorgt:

- + Niedrigere Investitionskosten sowie ein einfaches Handling für die Verarbeiter
- + Kein Verwaltungsaufwand des Pfandsystems
- + Schnelle Verfügbarkeit der Big Bags auf der Baustelle, weil problemlos zu bevorraten oder auch einfach per Post lieferbar
- + Kein Lagerplatzbedarf für die leeren Big Bags

Recycling wird zur Routine.

Bei der Annahme des Ziegelbruchs von der Baustelle erfassen wir nur mehr die Anzahl der Big Bags und kennen schon das Recycling-Volumen. Denn alle haben ja die gleiche Kapazität. In unserem Fall 0,5 Tonnen je Big Bag. Die Big Bags werden zunächst abgeladen und zwischengelagert. Die Überprüfung der Big Bags z.B. auf enthaltene Fremdstoffe erfolgt bei der





Entleerung zur Weiterverarbeitung. Anhand der Angaben der Lieferscheine werden die angelieferten Abfälle überprüft und dabei folgende Daten im Betriebstagebuch erfasst:

1. Datum der Anlieferung
2. Herkunft des Materials (Anschrift der Baustelle)
3. Volumen: m³, Tonnen bzw. Anzahl Big Bags
4. Abfallschlüsselnummer (AVV-Nummer)
5. Ergebnis der Eingangskontrolle
6. Bei Fremdstoffen wird ein Protokoll erstellt und der Befund vermerkt.

Über die Führung des Betriebstagebuchs in Verbindung mit den entsprechenden Belegen kommen wir der Registerpflicht gem. § 49 KrWG i. V. m. der Nachweisverordnung nach. Das Abstellen der Big Bags erfolgt bei uns auf extra dafür ausgewiesenen Lagerflächen. Der Annahmevergang findet immer unter Anwesenheit einer qualifizierten Person statt bzw. wird durch den anliefernden Fahrer überprüft. Die erste Sichtkontrolle der Abfälle wird sofort nach dem Abstellen der Big Bags durchgeführt.

Bei begründetem Verdacht auf Falschdeklaration wird die Lieferung zurückgewiesen oder es erfolgt - sofern möglich - eine korrekte Deklaration. Mit einer korrekten Deklaration ist hier gemeint, dass der Abfall in Augenschein genommen wird und ein Abgleich mit der vom Kunden angegebenen Abfallschlüsselnummer erfolgt. Eine Umdeklaration erfolgt nur innerhalb der genehmigten

Abfallschlüsselnummern. Sollten in einem Big Bag Störstoffe bzw. Fremdmaterialien angeliefert werden, wird das betroffene Big Bag einer fachgerechten Entsorgung zugeführt.


Einfach geht's am besten.

Baustoffrecycling durch die Ziegel Recycling Bayern GmbH ist ein sehr einfacher und vor allem schneller Prozess, der wenig Aufwand und Umweltbelastung mit sich bringt und so wohl das Beste für alle Beteiligten aus dem größten Abfallstrom Bayerns holt. Eben ganz im Sinne von Gewerbeabfallverordnung, Kreislaufwirtschaftsgesetz und Europäischem Parlament.

Recycling – viele Wege für die Zukunft.

Ziegel erlauben, wie sonst nur wenige Bauprodukte, eine Wiederverwendung im ursprünglichen Einsatzbereich. Als Mauerziegel, Pflasterklinker und Dachziegel, selbstverständlich. Leider ist dies nach dem ersten Lebenszyklus nicht immer möglich und so bietet das Recycling von sortenreinem Brennbruch zahlreiche Optionen zur Verwertung:

- + als Rohstoffersatz und Beimengung in der Ziegelherstellung
- + als Deckschicht ohne Bindemittel in Form technischer Gesteinskörnung
- + als sogenannter R-Beton in Form recycelter Gesteinskörnung
- + als Substrat im Vegetationsbau
- + als neue Generation mit Dämmstoff gefüllter Mauerziegel



Mit optimalem Ziegelrecycling leisten wir jeden Tag unseren Beitrag für eine nachhaltige Bauwirtschaft.



Altziegel sind folglich also alles andere als unbrauchbarer Abfall. Sie sind vielmehr für Sanierungen wichtige historische Bauprodukte und wertvoller Baustoff als Sanierungsergänzung. Sie können vom Füllmaterial bis hin zum Kultursubstrat im Garten- und Landschaftsbau ressourcenschonende Dienste bei der Gestaltung der Welt von morgen leisten.

Rohstoffersatz.

Durch Ziegelbruch können bei der Ziegelherstellung bis zu 30 Masseprozent des Rohstoffbedarfs ohne Qualitätsverlust substituiert werden. Aber auch durch die Verwendung von Baustellenaushub als Rohstoff werden, unter entsprechenden Voraussetzungen, die Deponierung natürlicher Böden vermieden und noch mehr Ressourcen geschont:

So sollte das Aushubmaterial regional in großen Losen und in gleichbleibender Qualität vorliegen, aber auch die keramisch-technische Eignung für die entsprechende Produktion aufweisen.

Deck- und Oberbauschichten.

Als sogenannte Deckschichten ohne Bindemittel finden sortenreiner Ziegelsplitt und -sand im umweltoffenen Einbau Verwendung. Strenge Umweltauflagen und technische Anforderungen an Korngröße, Korngrößenverteilung, Schleifverschleiß sowie Frostbeständigkeit sind dabei wichtige Parameter. Auch wenn die Herkunft der Gesteinskörnung in der charakteristisch roten

Farbe von Tennisplätzen am deutlichsten sichtbar wird – der mengenmäßig überwiegende Anteil von Altziegeln wird bei der Herstellung gebundener oder ungebundener Oberbauschichten im Straßenbau eingesetzt.

Substrat im Vegetationsbau.

Sortenrein zu Ziegelsand, -splitt oder -bruch aufbereitete Ziegel können seit der Novellierung der Düngemittelverordnung im Jahre 2013 wieder für Kultursubstrate verwendet werden. Dafür werden eine Vielzahl von Substraten mit unterschiedlichen Zusammensetzungen zur Verwendung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (GaLaBau) angeboten.

Dämmstoffgefüllte Mauerziegel.

Über einen Lebenszyklus hinaus durchdacht ist die neue Generation der mit Dämmstoff gefüllten Mauerziegel, die gestiegenen Anforderungen im Geschossbau hinsichtlich Schallschutz, Tragfähigkeit und Wärmeschutz bestens erfüllt. Darüber hinaus steht jedoch schon heute das Verwertungskonzept fest, wie die Mauerziegel in vielen Jahrzehnten als Abbruch verwertet werden.

Damit die Trennung von Dämmstoff und Keramik nicht zum Problem wird, können die Stecklinge aus künstlichen Mineralfasern (KMF) oder das thermisch verfestigte Dämmgranulat nach grobem mechanischem Aufschluss mit Windsichtung getrennt werden.





Ein Blick in die Zukunft.

Für die funktionierende Kreislaufwirtschaft sind durchdachte Konzepte entscheidend, bei denen Produkte auch nach ihrer ersten Nutzungsphase optimal in den Verwertungskreislauf zurückgeführt werden können. Denn es geht darum, dass ein Baustoff wiederverwendet, für eine neue Nutzung aufbereitet oder, wenn nötig, ohne große Belastung entsorgt werden kann.

Dass dies gut funktioniert, wird von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden technischen, umweltpolitischen und nicht zuletzt ökonomischen Rahmenbedingungen abhängig sein. Gleichzeitig nehmen die umfangreichen Erkenntnisse aus dem Ziegelrecycling schon heute wegweisenden Einfluss auf Forschung und Entwicklung in der Ziegelindustrie.

Ziegelrecycling – Ein Mehrwert für alle.

Mit diesen einfachen Lösungen schließen wir den Kreis einer wegweisenden Abfallwirtschaft. Kurz zusammengefasst heißt das: Die Umwelt profitiert, Sie profitieren. Die Gesetzeslage stimmt zu, Ressourcen werden geschont, die Recyclingwege greifen perfekt ineinander! Wir sind überzeugt von diesem Konzept.

Haben Sie noch Fragen? Möchten Sie direkt Ihre ersten Big Bags bestellen?
Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Tel.: +49 (0) 87 51 / 81 892 – 0

Recycling – Die Hintergründe.

Weitere grundlegende Informationen zur Kreislaufwirtschaft finden Sie im Internetauftritt des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und des Baustoff Recycling Bayern e.V. unter folgenden Links:



Bauschutt / RC-Baustoffe

https://www.lfu.bayern.de/abfall/mineralische_abfaelle/bauschnitt/index.htm



Kontrollierter Rückbau

<https://www.baustoffrecycling-bayern.de/node/49>



Recycling und neue Produkte

https://www.lfu.bayern.de/abfall/recycling_neue_produkte/index.htm



Mineralische Abfälle

https://www.lfu.bayern.de/abfall/mineralische_abfaelle/index.htm

Für Ihre Fragen zum Ziegelrecycling
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Tel.: +49 (0) 87 51 / 81 892 – 0